

20.03.2019

# **BILDUNGSSTÄTTE SETZT SICH GEGEN ERIKA STEINBACH DURCH**

---

- Bildungsstätte Anne Frank erwirkt einstweilige Verfügung gegen Vorsitzende der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung
- AfD-Politikerin wurde nicht mit Josef Mengele verglichen
- Erneuter Appell an Bundesinnenminister Seehofer: Keine Steuergelder für Geschichtsrevisionismus

**Im Streit mit der Desiderius-Erasmus-Stiftung hat die Bildungsstätte Anne Frank einen juristischen Erfolg errungen. Die Politikerin Erika Steinbach darf nicht mehr behaupten, der Direktor der Bildungsstätte, Dr. Meron Mendel, hätte im Gespräch mit Steinbach eine Politikerin der AfD mit dem KZ-Arzt Josef Mengele verglichen. Dies ist das Ergebnis einer einstweiligen Verfügung, die Mendel beim Landgericht Frankfurt beantragt hatte.**

Erika Steinbach ist Vorsitzende der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung, einer politischen Einrichtung, die in Zukunft von Steuergeldern profitieren könnte. Nachdem Vertreter\*innen des Kuratoriums der Erasmus-Stiftung wiederholt mit geschichtsrevisionistischen, NS-relativierenden Bemerkungen auffällig wurden – so etwa im Fall der rechtsextremen und rassistischen Ausschreitungen in Chemnitz –, richtete die Bildungsstätte unter dem Titel „Keine Steuergelder für Geschichtsrevisionismus“ einen Offenen Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer mit der Aufforderung, das Programm der Stiftung im Bereich historisch-politische Bildung und die Finanzierung durch Steuergelder zu prüfen. Der Offene Brief wurde von 37 führenden Vertreter\*innen aus Bildung und Forschung sowie zahlreichen jüdischen Einrichtungen und Gedenkstätten unterschrieben – darunter die Leiterin des Fritz-Bauer-Instituts, Prof. Dr. Sybille Steinbacher, die Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin, Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, der Vorsitzende des Zentralrats deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, die Direktorin NS-Dokumentationszentrum München, Prof. Dr. Mirjam Zadoff, der Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und Leiter der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen, Dr. Axel Drecol, sowie die Holocaust-Überlebende und Frankfurter Ehrenbürgerin Trude Simonsohn.

Nach Veröffentlichung des Briefs suchte Steinbach das Gespräch mit Mendel. Drei Monate nach einem persönlichen Gesprächstermin behauptete Steinbach in den sozialen Medien, Mendel habe mit Bezug auf die Organisation „Juden in der AfD“ die erwähnte Äußerung getätigt. Frau Steinbach wurde jetzt per Gerichtsbeschluss verpflichtet, sämtliche Gerichts- und Anwaltskosten von Herrn Mendel zu tragen.

Indessen hat das Innenministerium immer noch nicht auf den Offenen Brief reagiert, der von mehr als 6.000 Menschen online unterschrieben wurde. „Wir haben die paradoxe Situation, dass die Stiftung demnächst höhere staatliche Würden erhalten soll, während ihre Mitglieder und Entscheider\*innen in den sozialen Medien Unwahrheiten und Geschichtsrevisionismus verbreiten“, so Mendel. Vor einer Generation von AfD-geförderten Geschichtslehrer\*innen müsse man sich fürchten: „Wir appellieren noch einmal an den Bundesinnenminister: Keine Steuergelder für Geschichtsrevisionismus! Wir fragen uns aber auch, warum der Bundesinnenminister in dieser wichtigen Angelegenheit bislang schweigt.“

**Bildungsstätte Anne Frank –  
Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen**

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Dabei greifen wir in unserer politischen Bildungsarbeit aktuelle Diskurse und Konflikte auf und betreiben den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis – u.a. mit der Tagungsreihe „Blickwinkel“ des antisemitismuskritischen Forums für Bildung und Wissenschaft. Fachkräfte erhalten Beratung in akuten Konfliktfällen sowie zum Umgang mit Radikalisierung und radikalisierten Jugendlichen. Mit zwei Beratungsstellen unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank sowohl Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt (response.) als auch Menschen, die Diskriminierung erfahren haben (ADiBeNetzwerk Hessen). Neben dem Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ bietet die Bildungsstätte Anne Frank mit dem Mobilien Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ eine Wanderausstellung, die seit 2014 auf Tour ist. Nach dem Umbau an der Hansaallee in Frankfurt zeigen wir wieder wechselnde Sonderausstellungen und bieten ein abwechslungsreiches Informations- und Diskussionsprogramm.

Weitere Informationen:  
[www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

**KONTAKT:**  
Eva Berendsen  
Leiterin Kommunikation  
M [eberendsen@bs-anne-frank.de](mailto:eberendsen@bs-anne-frank.de)  
T 069-56000232